

UNIA Region Ostschweiz-Graubünden

2 Porträt
Laura Simonet

2 Wettbewerb

Nr. 1 | 22. April 2016

Erscheint als Beilage zur Zeitung «work» | Redaktion Unia Region Ostschweiz-Graubünden T 0848 750 751 | www.unia.ch

Der scheidende Regioleiter Thomas Wepf blickt auf das letzte Jahrzehnt zurück

«Wir haben viel erreicht»

Ende Mai geht Regioleiter Thomas Wepf in Pension. Er blickt mit einigem Stolz auf das Erreichte zurück.

«Nach gut neun Jahren geht meine Zeit bei der Unia Ostschweiz-Graubünden Ende Mai zu Ende. Es war eine äusserst spannende und interessante Zeit. Ich war stets stolz, für die Unia und die Arbeiterbewegung arbeiten zu können und mich zusammen mit allen unseren Mitarbeitenden für bessere Arbeitsbedingungen, gerechte Löhne und für eine starke Gewerkschaft einzusetzen.

Wenn ich zurückschaue, gibt es viele positive Entwicklungen und Erfolge. Wir konnten die Mitgliederzahl um rund 10 Prozent steigern. Wir sind klar die grösste Gewerkschaft des Privatsektors in der Ostschweiz. Wir sind auch in den Medien regelmässig präsent. Wir sind als Unia zusammengewachsen und haben die Konflikte aus der Zeit der Fusion hinter uns gelassen. Wir haben unseren Service bei der Bearbeitung von Rechtsfällen und in der Arbeitslosenkasse auf einen guten Stand gebracht. Die Mitgliederbetreuung ist optimiert. Und der Vertragsvollzug

ist zu einem wichtigen Pfeiler unserer Tätigkeit geworden.

Unsere Gewerkschaftssekretärinnen und -sekretäre sind täglich bei den Leuten an der Front. Im Dienstleistungssektor sind wir daran, ein starkes Bein aufzubauen. Ganz besonders freut mich, dass wir aktiv, regelmässig und kreativ Kampagnen und gewerkschaftliche Aktionen umsetzen. Wir brauchen den Vergleich mit anderen Regionen nicht zu scheuen. Noch verbessern können wir uns bei der Mobilisierungs- und Streikfähigkeit – aber das kommt schon!

Allgemein stelle ich fest, dass das Klima rauer geworden ist, dass das Wohl der Menschen hinter den Interessen des Kapitals zurücksteht. Früher erkämpfte Errungenschaften, die jahrzehntelang als selbstverständlich galten, werden heute in Frage gestellt. Soziale Fortschritte sowie eine Beteiligung der Bevölkerung am wachsenden Reichtum sind schwieriger geworden.

Starke Bewegung nötig

Dies ist die Ausgangslage. Auch in Zukunft brauchen wir eine starke Bewegung, die für mehr Gerechtigkeit kämpft und die ihre Forderungen gegen Widerstände durchsetzen kann. Denn die Reichen und Mächtigen sind nicht bereit, freiwillig ihre Profite zu teilen. Nur wenn wir gemeinsam für unsere Ziele eintreten und unsere Kräfte bündeln, können wir mehr soziale Gerechtigkeit erreichen.

Ich danke allen, dass ich diesen Weg gehen konnte. Ich wünsche der Unia, dass sie hier weitermacht, mit Überzeugung, Fantasie, Beharrlichkeit und Herz. Gemeinsam sind und bleiben wir stark!»

Thomas Wepf



Die Unia machte mit Aktionen von sich reden – hier gegen Tiefelöhne in St. Gallen.

Editorial

Im Zeichen des Wandels



Unsere Unia-Region steht im Zeichen des Wandels. Langjährige, verdiente Mitarbeiter gehen in Pension und machen jüngeren Kräften Platz. Wir würdigen sie auf dieser Seite ausführlich. Eine Gewerkschaft lebt von ihren aktiven Mitgliedern, aber auch von ihren Mitarbeitenden, die gemeinsam das Schiff steuern.

Wenn langjährige Mitarbeiter ausscheiden, geht immer auch viel Knowhow verloren. Das ist unvermeidlich. Aber eine Gewerkschaft ist eine kollektive Kraft. Was zählt, ist das gemeinsame Engagement für gute Arbeitsbedingungen und eine sozial gerechtere Gesellschaft. Diese Werte sind die Grundpfeiler unserer Bewegung. Sie halten uns am Leben und treiben uns voran.

Seit der Gründung der Unia vor zwölf Jahren haben wir einen weiten Weg zurückgelegt. Wir dürfen stolz über das sein, was wir erreicht haben. Aber ausruhen dürfen wir uns nicht. Wir haben noch einen weiten Weg vor uns. Machen wir gemeinsam vorwärts!

Walter Kohli, Regio-Präsident

Abschied von Thomas Wepf, Heinz Herzog und Franco Moretta

Sie haben die Unia voran gebracht

Nach vielen Jahren im gewerkschaftlichen Einsatz gehen Thomas Wepf, Heinz Herzog und Franco Moretta in Pension.

Die Unia Ostschweiz-Graubünden hat ihnen viel zu verdanken. Waren sie doch teils seit Jahrzehnten für die Gewerkschaft im Einsatz. Das ist gewiss bei Heinz Herzog (62) der Fall. Er ist ein Gewerkschafter von der Pike auf. Begonnen hat er als Mechanikerlehrling bei den legendären Flug- und Fahrzeugwerken Altenrhein (FFA). 1991 wurde er dann SMUV-Sekretär in Arbon, dem traditionellen Industriezentrum am Bodensee. Der richtige Ort für ihn, war er ja in der Maschinenindustrie gross geworden. Zehn Jahre lang war er anschliessend im SMUV-Ostschweiz der Fachmann fürs Gewerbe. Hier legte er den Grundstein für die spätere Tätigkeit in den Paritätischen Berufskommissionen. Er kannte sie alle von innen, sei es Gebäudetechnik, Elektro, Installationsgewerbe oder Bau und Schreiner. Nach der Fusion zur Unia im Jahr 2004 amtierte er als Co-

Regionalsekretär. Damit ist er ein Unia-Mann der ersten Stunde. Seit 2008 baute er zusammen mit Karin Hauser die Abteilung GAV-Vollzug auf, die nun nach vierzig Jahren ebenfalls in Pension geht.

Die Arbeit in der Gewerkschaft verband Herzog immer mit der Politik. So wurde er 1992 in den Thurgauer Kantonsrat gewählt, und von 1998 bis 2004 amtierte er in Arbon als Stadtrat. Er betreute dort die Ressorts Sicherheit, Feuerwehr und Bevölkerungsschutz, aber auch das Flurwesen sowie Miete und Pacht. Die Arboner Mieter hatten in ihm einen verlässlichen Repräsentanten in der Schlichtungsbehörde. Klar, dass er jetzt bei seiner Pensionierung nicht einfach die Hände in den Schoos legt. Er wird weiterhin aktiv bleiben, aber mehr Zeit für seine Hobbys haben, darunter das Kochen und Reisen.

Das Gesicht der Unia

Als Regioleiter war Thomas Wepf (62) seit seinem Einstieg in die Unia im Jahr 2007 so etwas wie das Gesicht der Region. Der ausgebildete Umweltingenieur stiess als Quer-

einsteiger zur Gewerkschaft, war aber dank seiner langjährigen politischen Tätigkeit schon gut mit gewerkschaftlichen Fragen vertraut. Ihm fiel die Aufgabe zu, die Unia nach einigen personellen Wirren zu stabilisieren und nach innen zu festigen. Unter seiner Ägide wuchs und gedieh die Unia Ostschweiz-Graubünden kontinuierlich. Und sie etablierte sich als starke Kraft in der Öffentlichkeit. Wepf sah die Chance, welche die Medien boten, um gewerkschaftliche Anliegen zu popularisieren und Forderungen gegenüber renitenten Arbeitgebern durchzusetzen.

Wepf scheute den Konflikt nicht. Er formte die Unia zu einer schlagkräftigen Organisation, die oft mit Aktionen von sich reden machte. In Erinnerung bleiben die Kampagnen gegen Tiefelöhne, die gerade in der Ostschweiz verbreitet sind, oder für bessere Sozialpläne bei Entlassungen. Grössere Mobilisierungen gab es in seiner Zeit auf dem Bau, wo der Einsatz einem besseren Landesmantelvertrag galt. Thomas Wepf nimmt ungern Abschied von



Sie gehen in den wohlverdienten Ruhestand: (v.l.) Franco Moretta, Thomas Wepf, Heinz Herzog

der Unia. Nun will er sich nicht aufs Ruhkissen legen, sondern beruflich weiterhin aktiv bleiben.

An der Front dabei

Franco Moretta (61) lernte das gewerkschaftliche Handwerk bei der Arbonia Forster in Arbon, wo er ab 1994 Präsident der Personalkommission war. Noch zur Zeit des SMUV wurde er vollamtlicher Gewerkschaftssekretär, um sich ganz den Anliegen der Arbeitnehmenden widmen zu können. Im Jahr 2005 übernahm er dann die Leitung des Industriebereichs der Unia-Sektion Thurgau. Vor einigen Jahren wechselte er in die Leitung der Sektion Rapperswil-Glarus. Obwohl er eigentlich von der Industrie her kommt, entwickelte er auch gute Beziehungen zum Bau. Bei den Mobilisierungen

für den Landesmantelvertrag war er an vorderster Front dabei. In verschiedenen Paritätischen Kommissionen verfocht er die Anliegen der Arbeitnehmer. Franco Moretta freut sich, jetzt etwas kürzer treten zu können. Auch er wird mehr Zeit für seine Hobbys haben. So wird man ihn vermehrt auf seiner Moto Guzzi California antreffen – bei schönem Wetter natürlich.

Anke Gähme

Neue Regioleiterin wird Anke Gähme (52). Die DV hat sie zur Nachfolgerin von Thomas Wepf gewählt. Gähme leitete bisher die Sektion St.Gallen-Appenzell. Die Berlinerin ist eine Vollblut-Gewerkschafterin. Wir werden sie im nächsten Regio-work vorstellen.

Sektion

St.Gallen-Appenzell

Maifeier am 30. April. Besammlung 16 Uhr Leonhardspärkli, Demo mit La Banda di San Gallo, Kundgebung bei der Grabenhalle mit Mattea Meyer (SP-Nationalrätin ZH), Tayfun Görün, Viviane Schindler (Juso). Abends Politprogramm und Lieder mit Erich Graf und Hans Fässler, dann Kulturprogramm und Fest **Maifeiern in der Region:** Motto «Gemeinsam kämpfen für eine starke AHV»; Anlässe im Bären, Bazenheid mit Brunch, in der Badhütte Rorschach mit Buezerzmorgä und im Buchserhof, Buchs mit Familienzorgä

25. Mai, Versammlung des kantonalen Gewerkschaftsbunds zum Thema «Zukunft der Altersvorsorge» mit Paul Rechsteiner, 19.30 Uhr, Dufour, St.Gallen

28. Mai: Regio-Delegiertenversammlung in Rorschach (Voranzeige)

2. Juni, Versammlung des städtischen Gewerkschaftsbunds zur Altersvorsorge mit Felix Birchler (SEV), 19.30 Uhr, Dufour, St.Gallen

14. Juni, Mittagsaktion zur Lohngleichheit. Detailinfos zum Event in St.Gallen folgen

21. Juni, Versammlung der Rentner des Kantonalen Gewerkschaftsbundes mit Barbara Gysi zum Thema «Altersarmut in der Schweiz», 14.15 Uhr, Dufour, St.Gallen

27. Juni, «Mit AHVplus gewinnen», Kurs des Gewerkschaftsbunds SGB mit Christine Goll, 13.30 Uhr, Zürich (oder 23. Juni in Chur). Anmeldeunterlagen bei deiner Sektion.

Sektion

Graubünden

1. Mai, «Gemeinsam kämpfen für eine starke AHV», kantonale 1.Mai-Feier um 10.30 Uhr, Theaterplatz Chur, mit Vania Alleva (Unia) und Patrik Degiacomi, Festwirtschaft

28. Mai: Regio-Delegiertenversammlung in Rorschach (Voranzeige)

23. Juni, «Mit AHVplus gewinnen», Kurs des Gewerkschaftsbunds SGB mit Christine Goll, 13.30 Uhr, Chur. Anmeldeunterlagen bei deiner Sektion.

Sektion

Thurgau

1. Mai, «Wir kämpfen für uns als Arbeitnehmende», kantonale 1. Mai-Feier, 10.30 Uhr, Eisenwerk Frauenfeld, mit Corinne Schärer (Unia), Cornelia Komposch und Köbi Auer

28. Mai: Regio-Delegiertenversammlung in Rorschach (Voranzeige)

15. Juni, Grillplausch der Rentergruppe Oberthurgau, Tällisberg (Einladungen folgen)

16. Juni, Treffen und Grillplausch der Ortsgruppe Frauenfeld (Einladungen folgen)

27. Juni, «Mit AHVplus gewinnen», Kurs des Gewerkschaftsbunds SGB mit Christine Goll, 13.30 Uhr, Zürich. Anmeldeunterlagen bei deiner Sektion.

Sektion

Rapperswil-Glarus

1. Mai, «Gemeinsam kämpfen für eine starke AHV», 1.Mai-Feier, ab 12 Uhr, Fischmarktplatz, Rapperswil mit Claudia Friedl (SP-Nationalrätin), Festwirtschaft

28. Mai: Regio-Delegiertenversammlung in Rorschach (Voranzeige)

17. Juni, Anlass für Industriemitglieder, Vertrauensleute und Neumitglieder mit Infos und Grillplausch, Schützenhaus Näfels (Einladungen folgen)

27. Juni, «Mit AHVplus gewinnen», Kurs des Gewerkschaftsbunds SGB mit Christine Goll, 13.30 Uhr, Zürich. Anmeldeunterlagen bei deiner Sektion.

Laura Simonet, Detailhandelsfachfrau

«Es musste etwas mit Menschen sein»

Laura Simonet arbeitet in Chur bei der Modekette Yendi. Und hat Spass daran.

Bei der Berufswahl war für Laura Simonet (22) klar: «Es muss etwas mit Menschen sein.» Sie hat Freude am Kontakt mit Leuten. Nur in einem Büro zu sitzen ist nichts für sie. Also boten sich ihr vor allem zwei Möglichkeiten an: entweder in der Hotellerie oder im Detailhandel zu arbeiten. Sie machte mehrere Schnupperlehren und konnte so erste Erfahrungen an der Berufsfrente sammeln.

Auf Kundinnen zugehen

Seit gut einem Jahr arbeitet Laura Simonet nun im Churer Ableger der französischen Modekette Yendi. Das Ladengeschäft befindet sich in einem Einkaufszentrum im Boomgebiet Chur-West. «Die Konkurrenz ist gross, wir sind dort nicht die einzige Boutique», erzählt sie. Umso mehr muss man sich um die Kundschaft bemühen. «Wir müssen auf unsere Kundinnen zugehen und sie mit einem guten Service von unseren Qualitäten überzeugen.»

Die Beratung ist der anspruchsvolle Teil ihrer täglichen Arbeit. Sie zeigt den Kundinnen das Sortiment, erklärt die Schnitte und Stoffe

und gibt denjenigen Frauen Rat, die unsicher sind, ob ihnen ein bestimmtes Kleidungsstück wirklich steht. «In solchen Fällen versuche ich, der Kundin gute Tipps zu geben und sie ehrlich zu beraten», sagt Laura Simonet. Schliesslich sei das Wichtigste, dass die Kundinnen den Laden zufrieden verlassen und wiederkommen.

Eine Modeboutique ist einem dauernden Wandel unterworfen. Alle zwei Wochen werden die Puppen neu behängt und auch die Wände umgestaltet. Bei fünf Puppen bestehen Vorgaben. Die anderen acht können Laura Simonet und ihre zwei Teamkolleginnen selber gestalten. Das ist der kreative Aspekt ihrer Arbeit. Natürlich müssen alle Mitarbeitenden über die aktuellen Modetrends im Bild sein. «Röhrli-Jeans sind schon länger in, aber jetzt sind Latzhosen und Overalls im Kommen», weiss Laura Simonet.

Die gebürtige Churerin, die heute in Zizers wohnt, liebt ihren Beruf. Auch wenn er Schattenseiten hat. Zum Beispiel die nach wie vor tiefen Löhne im Modebusiness. Sie nimmt dies aber in Kauf, weil sie dafür in einem guten Team arbeiten kann und auch ausreichend Freizeit hat. Laura Simonet arbei-



Laura Simonet

tet in einer 80%-Anstellung und ist pro Woche gut 32 Stunden im Einsatz. Da bleibt auch noch Zeit für anderes, obwohl Ladenschluss jeweils erst um 20 Uhr ist.

Aktiv in der Unia

Apropos Ladenschluss: Die Kontroverse um die Sonntagsverkäufe hat Laura Simonet in Kontakt mit der Gewerkschaft Unia gebracht. Sie liess sich davon überzeugen, dass etwas gegen zu lange Ladenschlusszeiten geschehen muss. Sie hat nicht nur die Petition des Verkaufspersonals gegen zu viele Sonntagsöffnungen unterschrieben, sondern ist nun auch aktives Unia-Mitglied. «Ich finde es gut, dass die Unia hier etwas macht», sagt sie. Und hilft jetzt selber mit, dass etwas ins Rollen kommt.

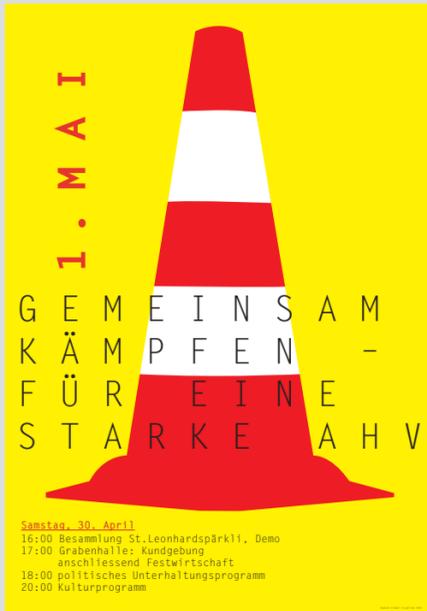
Neu bei der Unia



Florian Kobler (37) ist seit Februar neuer Leiter GAV-Vollzug Paritätische Kommission. Er wohnt mit seiner Familie in Gossau und arbeitete bereits gewerkschaftlich, bevor er zur Unia stiess. Beruflich hat er eine Lehre im Detailhandel absolviert und war dann zehn Jahre lang bei SFS im Stahlhandel tätig. Dann, Mitte dreissig, wollte er etwas Neues machen. Die Berufsberaterin riet ihm zu Mut. Ein Stelleninserat für einen Gewerkschaftssekretär bewog ihn dann zum Berufswechsel. Ein ausgeprägter Gerechtigkeitsinn führte ihn auch bald in die Politik, und zwar zur SP. Jetzt sitzt als einer ihrer drei Vertreter im Stadtparlament von Gossau. In der Freizeit ist Kobler ein leidenschaftlicher Läufer. Eben hat er den Stadtmarathon in Barcelona absolviert. Seine Bestzeit für einen Marathon liegt bei sensationellen 2 Stunden 47 Minuten. Womit er gewiss Anwärter auf den Titel «sportlichster Unia-Mitarbeiter» ist.

Der 1. Mai kommt

Alle Jahre wieder stehen die Maifeiern ins Haus. Da der 1. Mai dieses Jahr auf einen Sonntag fällt, werden verschiedene Maifeiern und Demos in unserer Region bereits am Samstag, 30 April durchgeführt. Die grösste Maifeier mit einer Demo findet wie immer in der Stadt St.Gallen statt. Sie geht bereits am Samstag um 16 Uhr über die Bühne. Das diesjährige Motto des Schweizerischen Gewerkschaftsbunds steht unter dem Zeichen des Kampfs für eine starke AHV und der gewerkschaftlichen Volksinitiative «AHVplus». Das regionale 1. Mai-Komitee hat wiederum ein eigenes Plakat entworfen. Es stammt von Hannah Traber, St.Gallen.



Samstag, 30. April
16:00 Besammlung St. Leonhardspärkli, Demo
17:00 Grabenhalle Kundgebung
anschliessend Festwirtschaft
18:00 politisches Unterhaltungsprogramm
20:00 Kulturprogramm

Wettbewerb

Gewinnen Sie Gratis-Ferien!

Es lohnt sich, diese Regio-Beilage gut durchzulesen. Denn Sie können dabei attraktive Preise gewinnen. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Seit wann ist der abtretende Regioleiter Thomas Wepf im Dienst der Unia?

- a) 2002
- b) 2004
- c) 2007

2. Welches ist das bevorzugte Hobby von Heinz Herzog?

- a) Töff fahren
- b) Musizieren
- c) Kochen

3. Bei welcher Modekette arbeitet Laura Simonet in Chur?

- a) Yendi
- b) H&M
- c) New Yorker

Schreiben Sie die drei richtigen Lösungen in eine E-Mail oder auf eine Postkarte und senden Sie diese an:

Unia Ostschweiz-Graubünden
Lämmlibrunnenstrasse 41
9004 St. Gallen

E-Mail: ostschweiz@unia.ch

- 1. Preis:** Reka-Checks im Wert von CHF 300.–
- 2. + 3. Preis:** Reka-Checks im Wert von CHF 100.–

Martullo ist gegen die Unia

Die Chefin des Ems-Chemie-Konzerns, die Blocher-Tochter und neue Bündner SVP-Nationalrätin Magdalena Martullo, will nichts von der Unia wissen. Sie liess sie schnöde abblitzen.

Die Gewerkschaft hatte im vergangenen Herbst bei der Ems-Chefetage angeklopft und um ein Gespräch zwecks Aufnahme sozialpartnerschaftlicher Beziehungen gebeten. Die Geschäftsleitung schrieb zurück, man werde das Anliegen prüfen und sich wieder melden. Doch wochenlang kam keine Antwort, worauf die Unia nachdoppelte.

Schliesslich bequeme sie die Unternehmensleitung doch noch zu einer Antwort. Einer negativen: Man sehe zur Zeit keine Veranlassung zu Kontakten mit der Unia.

Die Unia wird aber dranbleiben, so Sektionsleiter Arno Russi. «Unsere Mitglieder in der Ems-Chemie wollen von einer richtigen Gewerkschaft vertreten sein.» Beim Ems-Konzern gibt es nur einen handzahmen Hausverband.



Marcel Ruoss (54) ist neuer Leiter der Sektion Rapperswil-Glarus als Nachfolger von Franco Moretta. Ruoss ist bereits seit vier Jahren im Dienst der Unia. Ursprünglich Chemielaborant, liess er sich später zum Personalberater umschulen. Insgesamt fünf Jahre lang war er beim RAV in Lachen und in Glarus tätig. Dort war er in ständigem Kontakt mit den Arbeitgebern der Region und konnte sich so ein wertvolles Beziehungsnetz aufbauen, von dem er heute profitieren kann. «Ich kenne sehr viele Arbeitgeber und verkehre mit ihnen auf Augenhöhe», sagt er. Ruoss war auch bei den vielen Krisenfällen im Garnerland (Electrolux, Tyco, Maschinenfabrik Netstal etc.) aktiv. Beim jüngsten Fall von Weidplas in Rapperswil hat er den Sozialplan mit der Firma ausgehandelt. Sein Ziel ist, die Unia nicht nur als kämpferische Gewerkschaft, sondern auch vermehrt als verlässlichen Verhandlungspartner zu etablieren und bewusst zu machen.

Herausgeberin work, Gewerkschaft Unia, Postfach 272, CH-3000 Bern 15 | **In Zusammenarbeit mit** Unia Region Ostschweiz-Graubünden, Lämmlibrunnenstrasse 41, CH-9004 St. Gallen, T 0848 750 751, ostschweiz-graubuenden@unia.ch | **Redaktion** Ralph Hug | **Gestaltungskonzept** ivony ltd, CH-8008 Zürich | **Layout** Bubenberg Druck- und Verlags-AG, CH-3007 Bern | **Druck** Tagblatt Print, CH-9015 St. Gallen



Die Gewerkschaft. Le Syndicat. Il Sindacato.

www.unia.ch